

Addendum

Aktualisierung des Umsetzungskonzeptes

Das Umsetzungskonzept einer Klima- und Energie-Modellregion ist die zentrale Grundlage für alle Arbeiten in der Region. Voraussetzung für eine Unterstützung ist ein aktuelles Umsetzungskonzept!

Bei einem Antrag auf **Weiterführung** ist **immer** das ursprüngliche Umsetzungskonzept der Region zu prüfen und zu aktualisieren. Folgende Kapitel sollen insbesondere, jedoch nicht ausschließlich betrachtet werden:

- Charakteristik der Region
- Darstellung der Energiesituation
- Ziele der Region, auf entsprechende mittel- und langfristige Horizonte angepasst
- Managementstruktur.

Name der KEM: „St. Veit an der Glan kärnten:mitte“ (B772063)	
Datum der Erstellung des Umsetzungskonzeptes (1. Version)	28.01.2015
Datum dieser Aktualisierung	29.03.2018

Folgende Tabelle kann nach Bedarf erweitert werden:

Kapitel	Beschreibung der Aktualisierung
allgemein	Änderung (Erweiterung) „Modellregion St. Veit an der Glan“ in „Modellregion St. Veit an der Glan kärnten:mitte “
allgemein	Korrektur diverser kleineren Tipp- und Schreibfehler im Originaldokument
allgemein	Änderungen Kopfzeile: Wappen Frauenstein gelöscht (gehört seit der Weiterführung I nicht mehr zu den Mitgliedsgemeinden) - Logo RM Regionalmanagement eingefügt und vorheriges Logo der Klima- und Energie Modellregionen ersetzt durch das aktuelle Logo
Inhaltsverzeichnis	Änderung (gelöschte Beiträge – neue Beiträge)
1.1 Klima- und Energie-modell-regionen	Erweiterung (nach Punkt c) „Begleitende Vernetzungs- und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen (max. 2 Jahre)“ Das Präsidium des Klima- und Energiefonds hat in Sitzung von 14.12.2017 die dreijährige Weiterführung I genehmigt (in der Kooperationsvereinbarung wurde als Startdatum 1.März 2018 vorgesehen).

Klima- und Energie-Modellregion

	<p>Erweiterung (nach „Ein wichtiger Bestandteil dieses Maßnahmenpools ist die Erläuterung der Verantwortlichen und Beteiligten für die Umsetzung der Maßnahmen, sowie der Finanzierung.“):</p> <ul style="list-style-type: none"> Parallel zum Maßnahmenpool wurde ein zielführendes Monitoringsystem zur Fortschreibung von Energie- und CO₂-Bilanzen erarbeitet. Für die Weiterführung I wurde eine Kooperation vereinbart mit dem Verein „Energie:bewusst Kärnten“ wobei eine QM-Management-Begleitung inklusive Audit nach AAE durchgeführt wird. 																				
<p>1.2.1 Recherchen, Interviews, Befragungen</p>	<p><u>Haushalte</u> Tabelle ohne Frauenstein</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Gemeinde</th> <th>Gebäudefläche in m²</th> <th>Haushalte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Liebfels</td> <td>163.335</td> <td>1.221</td> </tr> <tr> <td>Möbling</td> <td>73.717</td> <td>537</td> </tr> <tr> <td>St. Georgen am Längsee</td> <td>187.343</td> <td>1.477</td> </tr> <tr> <td>St. Veit an der Glan</td> <td>417.957</td> <td>5.813</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>842.352</td> <td>9.048</td> </tr> </tbody> </table>	Gemeinde	Gebäudefläche in m ²	Haushalte	Liebfels	163.335	1.221	Möbling	73.717	537	St. Georgen am Längsee	187.343	1.477	St. Veit an der Glan	417.957	5.813	Gesamt	842.352	9.048		
Gemeinde	Gebäudefläche in m ²	Haushalte																			
Liebfels	163.335	1.221																			
Möbling	73.717	537																			
St. Georgen am Längsee	187.343	1.477																			
St. Veit an der Glan	417.957	5.813																			
Gesamt	842.352	9.048																			
<p>2. IST – Zustands- erhebung 2.1 Charakteri- sierung der Region</p>	<p>Aktualisierung: Der LAG kärnten:mitte umfasst somit auch die in der KEM-Region beteiligten 5 vier politischen Gemeinden St. Veit/Glan, Frauenstein, Liebfels, St. Georgen am Längsee und Möbling</p> <p>Tabelle (ohne Frauenstein):</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>St.Veit</th> <th>Liebfels</th> <th>St. Georgen am Längsee</th> <th>Möbling</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><15</td> <td>17,1</td> <td>18,8</td> <td>17,7</td> <td>16,7</td> </tr> <tr> <td>15 - 59</td> <td>60,3</td> <td>62,1</td> <td>62,5</td> <td>62</td> </tr> <tr> <td>60</td> <td>22,6</td> <td>19,1</td> <td>19,8</td> <td>21,3</td> </tr> </tbody> </table>		St.Veit	Liebfels	St. Georgen am Längsee	Möbling	<15	17,1	18,8	17,7	16,7	15 - 59	60,3	62,1	62,5	62	60	22,6	19,1	19,8	21,3
	St.Veit	Liebfels	St. Georgen am Längsee	Möbling																	
<15	17,1	18,8	17,7	16,7																	
15 - 59	60,3	62,1	62,5	62																	
60	22,6	19,1	19,8	21,3																	

Klima- und Energie-Modellregion

2. IST –
Zustands-
erhebung
2.1
Charakteri-
sierung der
Region
Abbildung 2.1.
Tabelle
Basisdaten
der Region

Ersetzung der Tabelle:

Gemeinde	Einwohner	Fläche	Einwohnerdichte
	01.01.2013	km ²	EW/km ²
St. Veit/Glan	12.524	50,72	246,93
Frauenstein	3.634	93,55	38,85
Liebenfels	3.302	58,89	56,08
St. Georgen am Längsee	3.619	69,84	51,82
Möbling	1.347	48,77	27,62
Gesamt	24.426	322	75,92

durch:

Gemeinde	Einwohner 01.01.2017	Fläche Km ²	Einwohnerdichte EW/km ²
St. Veit/Glan	12.491	50,79	246
Liebenfels	3.285	58,89	56
St. Georgen am Längsee	3.706	69,84	53
Möbling	1.320	48,77	27
Gesamt	20.802	228,29	95,5

(Ausgewählte Ergebnisse aus der Abgestimmten Erwerbsstatistik und der Arbeitsstättenzählung 2015 – Statistik Austria Gebietsstand 2017)

2. IST –
Zustands-
erhebung
2.1
Charakteri-
sierung der
Region

Löschen der Daten der Gemeinde Frauenstein:

Erweiterung/Aktualisierung bei der Gemeinde Liebenfels:

Im Juni 2016 wurde bekannt, dass die Hasslacher Drauland und Holzindustrie GmbH ihre Produktion in Liebenfels schließen wird. 55 Menschen verloren ihren Arbeitsplatz. Auf dem 6,3 ha große Betriebsgelände werden neue wirtschaftliche Tätigkeiten entstehen. Auf ca. ein Drittel der gesamten Fläche wird die neu gegründete „Pellets Liebenfels GmbH“ eine Pelletsproduktionseinheit errichten. Die baurechtliche Genehmigung wurde beantragt. Auf ein weiteres Drittel der Fläche plant die „AE100 GmbH“ (Power Business Liebenfels) eine Produktionsstätte für Photovoltaikstrom.

Ende November 2017 wurde das bestehende Biomasseheizwerk massiv ausgebaut und (im Auftrag der Bioenergiezentrum GmbH) eine Fernwärme-Transportleitung von Liebenfels nach Klagenfurt errichtet. Die Anlage produziert 50 Megawatt Wärme und soll im Verbund mit den Heizwerken am Südring (15 MW) und Liebenfels 27.000 Haushalte mit Fernwärme versorgen. Durch die Kraft-Wärme-Kopplung wird zudem Ökokstrom für 35.000 Haushalte erzeugt.

Das Heizungswasser wird im ausgebauten Heizwerk in Liebenfels auf rund 125 Grad aufgeheizt und mit einem Druck von etwa 40 Bar bis nach Lendorf transportiert. In Lendorf wird den Druck auf 16 Bar gesenkt (das ist der Druck im Stadt-Netz). Der Temperaturverlust von Liebenfels bis Klagenfurt beträgt dabei nur vier Grad. Auf dem Gelände des Klinikum Klagenfurt wird die Wärme schließlich ins Klagenfurter Netz eingespeist.

Klima- und Energie-Modellregion

<p>2. IST – Zustands-erhebung 2.2 Bestehende Strukturen in der Region</p>	<p>Aktualisierung: In den 5 vier Gemeinden der „KEM-Region St. Veit an der Glan Kärnten:mitte“ sind insgesamt 14.558 Personen erwerbstätig.</p>																																		
<p>2. IST – Zustands-erhebung 2.2 Bestehende Strukturen in der Region Tabelle 2.5.</p>	<p>neue Tabelle</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Gemeinde</th> <th colspan="2">Erwerbstätige</th> <th colspan="2">Arbeitslose</th> </tr> <tr> <th>%</th> <th>Personen</th> <th>%</th> <th>Personen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>St. Veit an der Glan</td> <td>69%</td> <td>8.633</td> <td>8,20%</td> <td>1.025</td> </tr> <tr> <td>St. Georgen am Längsee</td> <td>72,20%</td> <td>2.609</td> <td>5,20%</td> <td>188</td> </tr> <tr> <td>Liebenfels</td> <td>71%</td> <td>2.325</td> <td>5,20%</td> <td>170</td> </tr> <tr> <td>Möbling</td> <td>75,20%</td> <td>991</td> <td>4,70%</td> <td>62</td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td>71,85%</td> <td>14.558</td> <td>6,97%</td> <td>1.445</td> </tr> </tbody> </table>	Gemeinde	Erwerbstätige		Arbeitslose		%	Personen	%	Personen	St. Veit an der Glan	69%	8.633	8,20%	1.025	St. Georgen am Längsee	72,20%	2.609	5,20%	188	Liebenfels	71%	2.325	5,20%	170	Möbling	75,20%	991	4,70%	62	Gesamt	71,85%	14.558	6,97%	1.445
Gemeinde	Erwerbstätige		Arbeitslose																																
	%	Personen	%	Personen																															
St. Veit an der Glan	69%	8.633	8,20%	1.025																															
St. Georgen am Längsee	72,20%	2.609	5,20%	188																															
Liebenfels	71%	2.325	5,20%	170																															
Möbling	75,20%	991	4,70%	62																															
Gesamt	71,85%	14.558	6,97%	1.445																															
<p>2. IST – Zustands-erhebung 2.2 Bestehende Strukturen in der Region <u>Mobilität</u></p>	<p>Erweiterung (nach „...Villach und Rosenbach“): - Seit Anfang 2018 gibt es die Last-Mile- Initiative wobei eine Bahnhof-Shuttle Gäste unter anderem von den Bahnhöfen St. Veit an der Glan und Friesach direkt zu Ihrer Unterkunft oder zu einem der rund 260 Ausflugsziele in Kärnten bringt an 365 Tagen im Jahr. Der Sammeltransfer ist mit allen regionalen und überregionalen Bus- und Bahnverbindungen sowie Abfahrten getaktet. Buchungen sind bis spätestens 18 Uhr am Vortag möglich.</p> <p>- Seit November 2017 gibt es in der Bahnhofstraße 34 in St. Veit/Glan ein Mobilitätsbüro in Sachen Auskunft rund um die „Kärntner Linien“, also Bus und Bahn. Jeder kann sich vor Ort über Fragen zur öffentlichen Mobilität informieren. Ansprechpartner sind „Hofstätter Reisen“ und „Kärnten Bus“.</p>																																		
<p>2. IST – Zustands-erhebung 2.2 Bestehende Strukturen in der Region ENERGIE <u>Wärme</u></p>	<p>Erweiterung: (nach „...Über 70 % aller Haushalte im Gemeindegebiet von St. Veit werden mittlerweile mit Fernwärme versorgt.“): „Das größte Werk, abgesehen von Waiern befindet sich in Liebenfels, wurde mittlerweile umgebaut, stark modernisiert und vergrößert. Die installierte Leistung von 2,5 MW wurde gesteigert bis auf 20 MW. Durch diese Maßnahme könnte zusätzlich den Ausstoß von Stickoxide von 105 Tonnen auf 32,5 Tonnen und die Staubbelastung von 15 auf 1,2 Tonnen reduziert werden.</p>																																		
<p>2. IST – Zustands-erhebung 2.2 Bestehende Strukturen in der Region ENERGIE <u>Treibstoffe</u></p>	<p>Ersetzung: Der Region kann leicht per Elektromobil erkundet werden. -> Ab Mai 2018 werden neue E-Bikes im Rahmen des Kärntenweiten Verleihsystems „Rent E-Bike“ die Straßen der Stadt und der gesamten Region Mittelkärntens frequentieren. Gemeinsam mit der Firma Papin-Sport wird ein regionsübergreifendes Radverleihsystem aufgezo-gen, in welches sämtliche Kärntner Regionen mit integriert sind. Es ist somit möglich, in ganz Kärnten ein Rad auszuleihen um es später an rund 50 Verleihstationen im ganzen Bundesland wieder abzugeben. Kärnten ist somit das erste Bundesland mit einem derartig flächendeckenden</p>																																		



Klima- und Energie-Modellregion

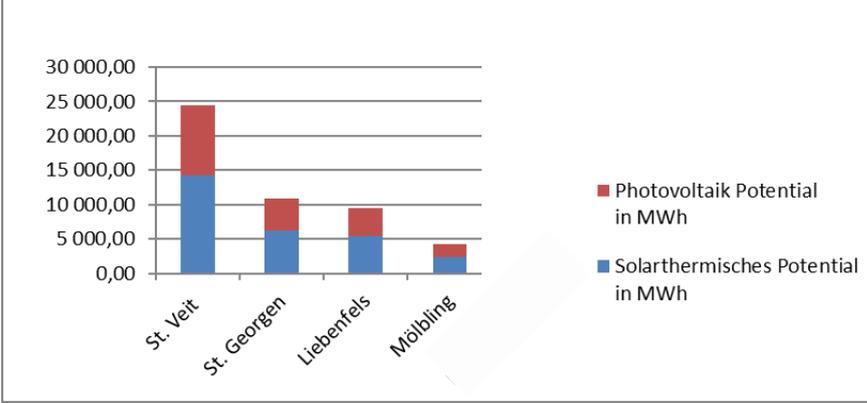
	<p><i>Radverleih. Rund 800 Leihräder stehen an den diversen Stationen zur Verfügung.</i></p> <p><i>-> Auch E-Autos (Renault Zoe und E-Golf) stehen zur Verfügung sowohl als Leihauto für Einwohner und Gäste wie auch als Mietauto im Rahmen des Carsharing-Systems der Stadt St. Veit/Glan.</i></p> <p><i>Im Bereich Mobilität wurden bereits viele Maßnahmen gesetzt, wobei die bewerkstelligten Aktivitäten eine gute Ausgangsbasis für aufbauende und ergänzende Maßnahmen in diesem Bereich bilden. Die Schwerpunktwahl aus der Umsetzungsphase erfolgte unter Rücksichtnahme auf bereits umgesetzte und laufende Projekte. Für das E-Bike Projekt mit u.a. 13 markierte und beschilderte E-Bike Radrouten bekam die Region als Klima-Aktiv-Mobilpartner seitens des Bundesministeriums 2017 eine Auszeichnung. Ziel des Programms war insbesondere eine Erhöhung des Anteils des Radverkehrs als wichtige Maßnahme zum Schutz der Umwelt und der Gesundheit durch Vermeidung oder Verringerung der Belastungen in Form von klimarelevanten Gasen (insbesondere Kohlendioxid aus fossilen Brennstoffen) bzw. Stickoxid- und Feinstaubemissionen als Beitrag zum Klimaschutz und zur Luftreinhaltung.</i></p>				
<p>Erneuerbare Ressourcen (S. 26)</p>	<p>Änderung: „Auch der elektrische Energieverbrauch weist wesentliches Einsparungspotential auf, ...wobei die 5 4 beteiligten Gemeinden...“</p>				
<p>2.3 SWOT-Analyse (S. 27)</p>	<p>Änderungen/Aktualisierung:</p> <table border="1" data-bbox="432 1104 1398 1975"> <thead> <tr> <th data-bbox="432 1104 927 1144">STÄRKEN</th> <th data-bbox="927 1104 1398 1144">SCHWÄCHEN</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="432 1144 927 1975"> <ul style="list-style-type: none"> • Hohe Bereitwilligkeit innovative Schritte im Bereich der erneuerbaren Energien zu setzen • Hervorragendes Ressourcenpotential an erneuerbaren Energieträgern und der Energieeffizienzsteigerung (insbesondere Biomasse, Photovoltaik und Ökomobilität) in der Region • Möglichkeit, die durchgeführten Maßnahmen für den Tourismus aufgrund der einzigartigen Landschaft bsw. rund um den Längsee, den Wasserabenteuerweg Liebenfels, historisch reizvolle Ziele wie die Burg Hochosterwitz oder den historischen Stadtkern St. Veit, zu vermarkten </td> <td data-bbox="927 1144 1398 1975"> <ul style="list-style-type: none"> • Fehlendes Energiegesamtkonzept für Region • Kein detaillierter Überblick über Gesamtenergiesituation • Fehlende Sanierungspläne • Informationsmangel, noch nicht voll ausgeschöpftes Potential im Kommunikationsbereich zu dem Thema in der Region • fehlende, regionale Förderungen/Anreize • hoher Pendleranteil mit hohem Individualverkehr • Fehlende nicht ausreichende Kopplung des öffentlichen Verkehrsangebots mit dem Individualverkehr </td> </tr> </tbody> </table>	STÄRKEN	SCHWÄCHEN	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Bereitwilligkeit innovative Schritte im Bereich der erneuerbaren Energien zu setzen • Hervorragendes Ressourcenpotential an erneuerbaren Energieträgern und der Energieeffizienzsteigerung (insbesondere Biomasse, Photovoltaik und Ökomobilität) in der Region • Möglichkeit, die durchgeführten Maßnahmen für den Tourismus aufgrund der einzigartigen Landschaft bsw. rund um den Längsee, den Wasserabenteuerweg Liebenfels, historisch reizvolle Ziele wie die Burg Hochosterwitz oder den historischen Stadtkern St. Veit, zu vermarkten 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlendes Energiegesamtkonzept für Region • Kein detaillierter Überblick über Gesamtenergiesituation • Fehlende Sanierungspläne • Informationsmangel, noch nicht voll ausgeschöpftes Potential im Kommunikationsbereich zu dem Thema in der Region • fehlende, regionale Förderungen/Anreize • hoher Pendleranteil mit hohem Individualverkehr • Fehlende nicht ausreichende Kopplung des öffentlichen Verkehrsangebots mit dem Individualverkehr
STÄRKEN	SCHWÄCHEN				
<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Bereitwilligkeit innovative Schritte im Bereich der erneuerbaren Energien zu setzen • Hervorragendes Ressourcenpotential an erneuerbaren Energieträgern und der Energieeffizienzsteigerung (insbesondere Biomasse, Photovoltaik und Ökomobilität) in der Region • Möglichkeit, die durchgeführten Maßnahmen für den Tourismus aufgrund der einzigartigen Landschaft bsw. rund um den Längsee, den Wasserabenteuerweg Liebenfels, historisch reizvolle Ziele wie die Burg Hochosterwitz oder den historischen Stadtkern St. Veit, zu vermarkten 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlendes Energiegesamtkonzept für Region • Kein detaillierter Überblick über Gesamtenergiesituation • Fehlende Sanierungspläne • Informationsmangel, noch nicht voll ausgeschöpftes Potential im Kommunikationsbereich zu dem Thema in der Region • fehlende, regionale Förderungen/Anreize • hoher Pendleranteil mit hohem Individualverkehr • Fehlende nicht ausreichende Kopplung des öffentlichen Verkehrsangebots mit dem Individualverkehr 				

Klima- und Energie-Modellregion

	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Lebensqualität aufgrund der Landschaft, der zahlreichen Natursportmöglichkeiten und der kulturellen Angeboten • langjährige wirtschaftliche und soziale Kooperationen zwischen den Gemeinden innerhalb der Kleinregion • vorhandenes Arbeitskräftepotenzial vor allem in den Bereichen Handwerk und Dienstleistung für KMUs • starke Identifikation der Bevölkerung mit der eigenen Region 	<ul style="list-style-type: none"> • wenige adäquate Arbeitsplätze für höher qualifizierte Erwerbstätige • aufgrund niedriger Einwohnerdichten und dem hohen Maß an Zersiedelung ist eine zentrale Energieversorgung wirtschaftlich schwierig realisierbar • Energieaspekte bei Baubewilligungen
<p>2.4 Bisherige Tätigkeiten im Bereich Energie und Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>löschen: Frauenstein „Die Gemeinden St. Veit an der Glan, Frauenstein, Liebenfels, Mölbling und St. Georgen am Längsee sind Mitglieder der LAG (lokale Aktionsgruppe) kärnten:mitte.“</p>	
<p>2.4 Bisherige Tätigkeiten im Bereich Energie und Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>Erweiterung: • Installierung der Ausstellung „Erlebnis Energie“ im Fuchspalast (siehe Abbildung 2.8 und Abbildung 2.9 – Projektende mit Herbst 2017)</p>	
<p>2.4 Bisherige Tätigkeiten im Bereich Energie und Öffentlichkeitsarbeit Projekt Sonnenstadt St. Veit</p>	<p>Text umgeschrieben in der Vergangenheit („ist ein...“-> „war ein...“ usw.)</p>	
<p>2.4 Bisherige Tätigkeiten im Bereich Energie und Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>Erweiterung: (nach „Dieses Maßnahmenpaket umfasste die Errichtung eines „Kompetenzzentrums für Erneuerbare Energie“ (Aus- und Weiterbildungen im Bereich erneuerbare Energie) im Veranstaltungszentrum Fuchspalast.“</p>	

Klima- und Energie-Modellregion

<p>Forschung, Qualifizierung und Weiterbildung:</p>	<p>Im Rahmen von insgesamt neun Themenwochenenden im Zeitraum von Jänner bis Juni 2014 erhielten Interessierte die Möglichkeit, das Thema der "Erneuerbaren Energie und Energieeffizienz" näher kennenzulernen. Unter dem Motto „Kompetent für eine grüne Zukunft!“ wurde einen berufsbegleitenden Lehrgang "KE3 – Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energie und Energieeffizienz" gestartet. Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft vermittelten an neun Wochenenden Information und Qualifikation zum Thema Erneuerbare Energie für Jedermann und -frau.</p> <p>(Grundlagen Erneuerbare Energie: 11. und 12. Jänner 2014 - Energieeffizienz im Alltag: 01. und 02. Februar 2014 - Erneuerbare Energie im Hausbau: 22. und 23. Februar 2014 - Erdwärme, Wärmepumpe, Solarthermie: 15. und 16. März 2014 - Photovoltaik: 05. und 06. April 2014 - Windkraft: 10. und 11. Mai 2014 - Biomasse: 24. und 25. Mai 2014 - Elektromobilität: 14. und 15. Juni 2014 - Abschluss: 28. und 29. Juni 2014)</p> <p>Auch den diversen KEM-ManagerInnen waren ab Anfang der KEM Modellregion St. Veit kärnten: mitte bis jetzt regelmäßig beteiligt an den verschiedensten Weiterbildungen. Der KEM-Manager (M. Segers) beteiligt sich z.B. derzeit (2018) an einer Weiterbildung als kommunaler Klimaschutzbeauftragter.</p>
<p>2.4.1 Beteiligung an Programmen und Initiativen</p>	<p>Änderung – Erweiterung: Tourismusverein – Tourismusregion Mittelkärnten Der Bezirk St. Veit an der Glan hat im Jahr 2012 einen lokalen Tourismusverband auf Basis des Tourismusvereines Mittelkärnten gegründet. Ziel ist es, den Tourismus in der Region Mittelkärnten zu einer attraktiv-buchbaren Region zu machen. Dabei sollen vor allem die Vertriebskanäle und Marketingaktivitäten der Kärnten Werbung intensiv genutzt werden. Vor allem die Dichte an kulturhistorischen Ausflugszielen und das Angebot im sanften Tourismus soll noch besser vermarktet werden. Mit 1.1.2016 wurde der Tourismusverein mit eingebracht in der neu gegründeten „Tourismusregion Mittelkärnten-Erlebnisregion Hochosterwitz GmbH“.</p>
<p>2.4.1 Beteiligung an Programmen und Initiativen Klimabündnis-gemeinden</p>	<p>Korrektur Schreibfehler: „Das Klimabündnis wurde 1990 in Frankfurt am Main zwischen VertreterInnen aus zwölf Kommunen (aus Ö, D & CH), Delegierten von sechs indigenen Organisationen sowie VertreterInnen...“</p>
<p>3. Energie-Bilanzen IST/SOLL 3.1 Erhebung des Energiebedarfs der Region</p>	<p>kleinere Änderung: In den nachfolgenden Kapiteln wird der Energiebedarf der 4 5 Gemeinden der Region im Detail erläutert.</p>

<p>3.3. Erhebung der regional verfügbaren Ressourcen 3.3.1 Photovoltaik und Solarthermie</p>	<p>neue Tabelle (Frauenstein nicht inkludiert):</p>  <p>Abbildung 3.10: Solares Energiepotential [eigene Berechnung]</p>
<p>3.3. Erhebung der regional verfügbaren Ressourcen 3.3.3 Windkraftpotential</p>	<p>zum löschen: Auf Basis der durchgeführten Recherchen für das Vorhaben stellte sich heraus, dass das Windpotential für die Gemeinden St. Veit/Glan, Liebenfels, St. Georgen am Längsee, und Frauenstein... noch nicht ausreichend untersucht und eine detaillierte Analyse bisher auch nicht angedacht wurde.</p>
<p>3.4.1 elektrische Energie Heizpumpen-tauschaktion:</p>	<p>Erweiterung: Seit Anfang der Tauschaktion in der Umsetzungsphase wurden ca. 20 Hocheffizienzpumpen der neuesten Generation installiert. Mit Anfang der Weiterführungsphase I wurde die Aktion wiederaufgenommen. Mehrere Interessierten haben sich umgehend gemeldet</p>  <p>(Stand März 2018 - 40 Pumpen werden innerhalb der gesetzten Maßnahme gefördert).</p>

<p>3.4.3 elektrische Energie</p> <p>Treibstoffe</p>	<p>Erweiterung: (Ende März 2018 werden 2 weitere E-Golf im Rahmen des Carsharings St. Veit an der Glan im Einsatz kommen). Daraus wird sich eine weitere CO₂-Emissionsreduzierung ergeben. * Ein Mittelklassewagen mit Ökostrom erzeugt nur ca. 7 g CO₂ pro km und spart damit 95 % an CO₂-Emissionen im Vergleich zum konventionellen PKW mit circa 150 g CO₂ pro km ein.</p>
<p>4. Ziele und Strategien</p> <p>4.1 Energie- Masterplan Kärnten</p>	<p>Ersetzung vorheriger Eintrag durch: Die energiewirtschaftlichen Ziele müssen sich an den übergeordneten Zielen wie Gesellschafts-, Wirtschafts- und Umweltpolitik orientieren und sind an ihrem Beitrag zu diesen Bestrebungen zu beurteilen.</p> <div data-bbox="432 613 699 745" data-label="Image">  </div> <div data-bbox="724 645 1404 698" data-label="Section-Header"> <h2>energie masterplan kärnten</h2> </div> <p>Die Ziele Bis 2025 CO₂neutrale und atomfreie Energieversorgung bei Strom Bis 2025 CO₂neutrale und atomfreie Energieversorgung bei Wärme Bis 2035 CO₂neutrale und atomfreie Mobilität</p> <p>Zusammenfassung: Der Energiemasterplan-Erstellungsprozess mit den beiden Oberzielen des Komplettumstiegs auf erneuerbare Energieträger bis 2025 im Bereich Strom und Wärme und bis 2035 im Bereich der Mobilität wurde von der Landesregierung und vom Landtag einstimmig verabschiedet. 200 ExpertInnen erarbeiteten den eMap im Zeitraum von Oktober 2013 bis Mai 2014.</p> <p>11 Themenbereiche wurden im Vorfeld identifiziert und in die Struktur der eMap-Erstellung eingefügt. Folgende Themenbereiche wurden jeweils von einer Arbeitsgruppe bearbeitet: Energieeffizienz, Erneuerbare Energie, Forschung und Entwicklung, Infrastruktur und Netze, Raumplanung, Mobilität, Grüne Berufe, Energiearmutsbekämpfung, Grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Bewusstseinsbildung und Kreativität. Es erfolgte ein Prozess auf Gemeindeebene, in den sich 121 von 132 Gemeinden Kärntens aktiv einklinkten. In den Gemeinden wurden BürgerInnenversammlungen organisiert. In diesem Rahmen wurden die Ziele vorgestellt und die Anliegen und Vorschläge von 1.800 TeilnehmerInnen eingeholt. Diese Beiträge fanden auch Eingang in die Arbeitsgruppen und somit in den Energiemasterplan. Für die Bereiche Strom, Raumwärme und Mobilität wurden zielgruppenorientierte Maßnahmenpakete entwickelt, die nach einem Umsetzungszeitplan bis 2025 bzw. 2035 umgesetzt werden sollen. Die Energiewende muss zunächst in den Köpfen und Herzen stattfinden, damit sie dann auch im Alltag umgesetzt und gelebt werden kann. Dazu bedarf es zielgruppenorientierter Information und Aufklärung. Vom Kindergarten bis zum Seniorenclub werden gezielte Energie- und Energieeffizienz-Veranstaltungsreihen (Vorträge, Workshops, Schnuppertage bei Vorzeigebetrieben, Besichtigung von Top-Energieprojekten in Form von Exkursionen usw.) angeboten. Die Steigerung der Energieeffizienz und das Stoppen der Energieverschwendung stehen im Mittelpunkt der Energiewende. Zusätzlich werden mithilfe von erneuerbaren Energieträgern die fossilen</p>

Klima- und Energie-Modellregion

	<p>Energieträger ersetzt. Kärnten hat eine sehr gute Ausgangsposition. Im Gesamtenergieverbrauch liegt das Bundesland Kärnten bei einem Anteil von 51,2 Prozent an erneuerbaren Energieträgern im europäischen Spitzenfeld (EU 28 Schnitt 14,1 % an erneuerbaren Energieträgern im Jahr 2012). Zusätzlich stehen genügend Ressourcen für den Energiemix an Erneuerbaren zur Verfügung (Sonne, Wind, Biomasse und Wasser). Der eMap setzt auf kleinere, dezentrale erneuerbare Energiequellen.</p> <p>Bei der Stromproduktion erreicht man – vor allem durch die Nutzung der Wasserkraft – bereits momentan einen Deckungsgrad an erneuerbarem Strom von rund 98 Prozent. Nach Umsetzung aller geplanten Einsparungs- und Effizienzpotenziale ab dem Jahr 2025 sollten 1.335 GWh / Jahr weniger Strom verbraucht und mithilfe der geplanten erneuerbaren Energiequellen zusätzlich 553 GWh / Jahr erzeugt werden. Damit hätte man im Jahr 2025 aus der Perspektive des Jahres 2012 einen Überschuss an erneuerbarem Strom von etwa 1.700 GWh / Jahr, den man z. B. für die Elektromobilität nutzen könnte. Bei der Umstellung der Energieträger im Bereich der Wärmeerzeugung steht das Land vor einer größeren Herausforderung. Momentan werden noch etwa 39 Prozent der Wärmeerzeugung mit fossilen Brennstoffen erzeugt. Bis zum Jahr 2025 sollten durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen vor allem im Bereich der thermischen Gebäudesanierung und Optimierung der Heizanlagen rund 2.850 GWh / Jahr eingespart werden. Zusätzlich sollte es bis 2025 gelingen, sämtliche fossile Energieträger durch Erneuerbare (Biomasse und Sonnenenergie) zu ersetzen. Dazu müssen aber zunächst unter anderem die 74.000 Öl- und Flüssiggas-Heizkessel ausgetauscht und die thermische Sanierungsrate auf 3 Prozent angehoben werden. In diesem Bereich sind sehr intensive Beratungen notwendig. Ein bestens geschultes und zertifiziertes Berater-Innennetzwerk soll bis zum Jahr 2025 7.000 Beratungen pro Jahr durchführen (derzeit sind es etwa 1.000 pro Jahr).</p>
<p>4. Ziele und Strategien 4.2 Mobilitäts-Masterplan Kärnten</p>	<p>zusätzlicher Eintrag:</p> <div data-bbox="459 1330 762 1480"> <p>www.mobilitaetsmasterplankarnten.at</p> </div> <p>Vor dem Hintergrund einer sinkenden Einwohnerzahl und den budgetären Restriktionen des Landes gilt es, Entwicklungspotenziale und neue Technologien zu erkennen und innovative Lösungen zu realisieren.</p> <p>Vision des Landes Kärnten Die Vision des Landes Kärnten ist es, langfristig den Anteil des öffentlichen Personenverkehrs am Gesamtverkehr auf 20 % zu erhöhen, den Anteil des Rad- und Fußgängerverkehrs auf 40 % zu heben und den motorisierten Individualverkehr von derzeit über 77 % auf 40 % zu senken. Bis 2035 soll in jedem Fall der Anteil des öffentlichen Verkehrs und des Radverkehrs verdoppelt werden. Gleichzeitig sollen die Erreichbarkeit des Landes Kärnten verbessert und die Umweltbelastungen reduziert werden.</p> <p>Leitprinzipien: Es wurden 7 Leitprinzipien inklusive konkreter Ziele für die folgenden 20 Jahre definiert. Diese Ziele geben die Richtung vor, der die Verkehrspolitik und die Verkehrsplanung unter Anwendung der Leitprinzipien bis 2035 folgen sollen. Um den Fortschritt bei der</p>

Klima- und Energie-Modellregion

	<p><i>Erreichung der Ziele evaluieren zu können, wurden begleitend Indikatoren festgelegt.</i></p> <p><i>Handlungsfelder und Maßnahmen</i> <i>Von der Vision und der Strategie wurden 7 Handlungsfelder und die zugehörigen Maßnahmen zur Strategieumsetzung abgeleitet. Handlungsfelder fassen unterschiedliche Maßnahmen verkehrsträgerübergreifend zusammen und stellen somit eine thematische Gliederung der einzelnen Maßnahmen dar.</i></p> <p><i>Weiters soll der MoMaK einem Monitoring unterzogen werden.</i></p>
<p>4.3 Energiepolitische Ziele</p> <p>Etablierung eines Mobilitätskonzepts</p>	<p>Erweiterung: (nach „Die Konzeptionierung eines kleinräumigen und nutzerorientierten ÖV-Systems soll die Basis für dieses Vorhaben bilden.“): <i>Die Initiative „Last Mile“ soll verstärkt mit eingebunden und beworben werden wie auch die Möglichkeiten für einen autofreien Urlaub in der Region.</i></p>
<p>5 Umsetzungsmaßnahmen – kurz- und mittelfristige Ziele</p>	<p>Ersetzung vorheriger Eintrag durch: <i>Nachfolgend werden einigen angestrebten Umwelt- und Energiepolitischen Ziele inklusive Maßnahmen aufgelistet, die im Rahmen der Weiterführung I umgesetzt werden sollten.</i></p> <p><i>Forcierung des Öko-Tourismus - Umwelt- und Energiefreundliche touristische Angebote.</i> <i>Fortführung und Erweiterung der Maßnahme aus der Umsetzungsphase: E-Fahrzeugverleih (die derzeitigen, stetig ansteigenden Verleihungszahlen und positive Kundenbewertungen sind ein eindeutiges Signal zur Ausbaupotenzial) in Kombination mit dem existierenden und auch weiter zu entwickeln Tourismusangebote.</i> <i>-> ökologische Packages; maximale Bewerbung Last Mile-Projekt / „Urlaub ohne Auto“</i> <i>Ziel ist das Vorantreiben einer auf die Belange von Umwelt und ansässiger Bevölkerung besondere Rücksicht nehmende Form des Tourismus.</i> <i>Die Nutzung der Synergieeffekte aus erneuerbaren Energien und dem Tourismus ermöglicht die weitere Etablierung der Region zu einer touristisch ausgerichteten Klima- und Energie-Vorzeigeregion der wiederum die Wertschöpfung der lokalen Gastronomie- und Unternehmenseinrichtungen stärken soll.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Entwicklung und Vermarktung von umweltfreundlichen touristischen Erlebnis-Packages</i> <i>(Nächtigung-Verpflegung-Transport vor Ort-Empfang und Führungen-Infopaket)</i> <i>mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit im Energie- und Umweltbereich für individuelle Urlauber/Gäste</i> • <i>Ermöglichung eines autofreien Urlaubes in der Region</i> <p><i>Energieeffizienz – Austausch von Heizungspumpen</i> <i>Ziel der Maßnahme ist die Erhöhung der Energie-effizienz und Verringerung der CO²-Ausstoß.</i></p>

Mittels eines lukrativen Angebots für den Austausch von alten Heizungspumpen durch neue Energieeffizienzpumpen sollen die privaten Haushalte zur Umrüstung von Pumpen im Heizungssektor animiert werden.

Durch die Weiterführung, Wiederholung der Informationsmaßnahmen und qualitative Beratung für den Bereich Energieeffizienz und Bewusstseinsbildungskampagnen soll das Wissen in der Bevölkerung weiter gehoben werden. Finanzielle Anreize bzw. existierende Angebote sollen das Interesse der Bevölkerung begünstigen und dadurch soll die Umrüstung der Haushalte in der KEM-Region weiter vorangetrieben werden.

Energie-Effizienz - Einsatz von Akkubetriebenen Geräten in kommunalen Bereich

Ziele der Maßnahme ist die Abgase- und Co2 Reduktion – Verringerung der gesundheitlichen Belastung der Gemeindearbeiter und für die Bevölkerung (Verringerung der körperlichen Belastung und der Schallemissionen...), Verringerung der Wartungskosten und der Zeitaufwand...

Forcierung der E-Mobilität

Ziel: Verdichtung der regionalen Lademöglichkeiten (Forcierung von und Förderungsberatung für die Errichtung von E-Ladestationen); Steigerung der E-Mobilität (Stimulierung der Benutzung, Verleihung und/od. Kauf von E-Fahrzeugen) und mit dadurch Verringerung des CO²-Ausstoßes in der Region.

*- E-Mobilität-Event
- Beschaffung und Bereitstellung von zusätzlichen E-Bikes im Rahmen des regionalen und überregionalen Mobilitätskonzeptes
Ladestationen: Förderberatung und ggf. Förderbeantragung durch die KEM.*

Die Bevölkerung soll mit Infokampagnen auf diese Ladestationen aufmerksam gemacht werden. Aufgrund dessen wird eine Sensibilisierung des Nutzerverhaltens angestrebt.

Der Weiter-Ausbau der Infrastruktur soll ein innovatives Zeichen für das mobile Outdoor-Zeitalter darstellen und die Vorreiterrolle hinsichtlich Anwendungen im E-Mobilitätsbereich sicherstellen.

- Infrastrukturelle Maßnahmen:*
- Forcierung Erweiterung E-Ladeinfrastruktur*
- Forcierung Erweiterung E-Bike Fuhrpark*
- Bewusstseinsbildende Teilmaßnahmen*

Nachhaltigkeit – „Plastik raus, Umwelt rein!“

Ziele der Maßnahme:

ökologisches Bewusstsein und Denken fördern und gleichzeitig die Umwelt durch die Reduktion von Plastiktaschen entlasten (Ressourcenschonung).

Durch die Miteinbeziehung der VS (unter anderem bei der weiteren Verarbeitung/Personalisierung von Stoffsäcken) werden nicht nur die Schüler aber gleichzeitig auch Eltern und weiteren Verwandten direkt mit inkludiert im Bewusstseinsbildungsvorhaben. Gleichzeitig werden die VS/Vereine... als wichtige und bürgernahe Partner bei der Maßnahmenumsetzung anerkannt und wahrgenommen.



- Aktion „Plastikfreier Wochenmarkt“
- Aktion: "Plastiksackfreie KEM-Region"
- Schwerpunkt: Informations- und Bewusstmachungsoffensive:
 - Plastikfreie Geschäfte/Tipps für (vermehrt) plastikfreies Leben und plastikfreies Einkaufen
 - Filmvorführung
- Verteilung von Baumwolltaschen in den KEM-Gemeinden
 - > individueller Druck/Dekoration der Tragtaschen durch die Kinder der Volksschulen

Umwelt-Recycling - „Kompost, das Gold des Gartens“

Im Zuge einer Müllanalyse, wurde unter anderem festgestellt, dass der Anteil an Bioabfällen in Österreich bei ca. 18 Prozent liegt. Bioabfälle könnten in der Region vermehrt sinnvoll zu Kompost verwertet werden und die Qualität der Böden "klimafreundlich" verbessern. In diesem Rahmen ist, neben die allgemeine Bewusstmachung für Kompostierung, die verstärkte Bekanntmachung der Schlüsselrolle der Kompostierungsanlage St. Veit ein Hauptziel.

- Schul- und andere Führungen in der Kompostierungsanlage St. Veit an der Glan

(inkl. vorbereitende VS-Arbeitsblätter und Infomappe für LehrerInnen und/od. diverse Teilnehmer)

- Organisation eines Infonachmittages (inkl. Verkostung Bioprodukte)
- Bekanntmachungskampagne zur intensiveren Benützung der Anlage

Energiemonitoring und/oder -buchhaltung

Der effiziente Umgang mit Energie wird immer wichtiger. Die Optimierung des kommunalen

Energiemanagements führt zu einem geringeren Verbrauch und senkt die Kosten nachhaltig.

Voraussetzung dafür ist die Kenntnis darüber, wo wie viel Energie verbraucht wird; und die bedingt die genaue und lückenlose Erfassung von Verbrauchsdaten.

Die Gemeinden sollen einen Überblick über CO²- und Energieverbrauch wie auch Energiekosten bekommen.

Die Zahlen erleichtern es nicht nur die Bevölkerung in den Prozess mit ein zu beziehen, sondern auch politische Umsetzungsprozesse zu beschleunigen.

Die Schaffung einer Grundlage zur Erhebung von Kennzahlen bei Gemeinde- und möglichst auch weitere Objekte soll

Verhaltensänderung bewirken, so sollte einen niedrigen Energieverbrauch erzielt werden.

Es wird die Etablierung eines Energiemonitoringprogramms für allen KEM-Gemeinden angestrebt. Dabei werden Einsparpotenzialen dargestellt, könnten Schwachstellen frühzeitig erkannt werden und sollte sich die Energieeffizienz steigern.

Wertschöpfung - regionale Produkte

Die Ernährung macht rund 1/3 aller Umweltbelastungen aus und stellt oft einen blinden Fleck in unserer Umweltbelastung dar. Wir beanspruchen viel mehr Anbaufläche für unseren Konsum an Nahrungsmitteln und Rohstoffen als wir in Europa selbst zur Verfügung haben. Unser Lebensstil und unsere Einkaufsgewohnheiten haben markante Folgen für z.B. die Menschen in Afrika.

Daher müsse beim bewussten Lebensmitteleinkauf auf folgenden vier Kriterien geachtet werden: biologisch, regional, saisonal und fair gehandelt.

Um auf globale Fragestellungen wie den Klimawandel und die globalen Waren- und Wirtschaftskreisläufe auch regionale Antworten und Lösungen geben zu können, werden einige Bewusstseinsbildenden Teilmaßnahmen geplant. Die regionale Bevölkerung sollte mittels einer breit gefächerten Infokampagne mit mehreren praxisbezogenen Teilmaßnahmen angeregt werden möglichst regional und klimabewusst einzukaufen.

- Ausstellung „Das Land das wir uns nehmen“ (Klimabündnis)
- Vortrag „Klimabewusst einkaufen“
- Veröffentlichung diverser Einkaufstipps
- Bekanntgabe der Initiativen und des Angebots diverser regionaler Vereine/Organisationen/Betriebe die sich mit dem Thema auseinandersetzen

(Weltladen, Projekt „Marktplatz Mittelkärnten“, Biobauern und lokale Lebensmittelanbieter, Biomärkte und andere Geschäfte...)

Solarthermie - Alternativer Energiequellen im Alltag

Solares emissionsfreies grillen und kochen -

Mit dieser spezifischen Maßnahme wird die Sensibilisierung für weniger bekannte Aspekte im Bereich der Solarthermie angestrebt. Durch das Bekanntgeben bestimmter Möglichkeiten und Vorteilen der Verwendung alternativer Energiequellen im Alltag wird gleichzeitig das allgemeine Thema Energie-Effizienz in der Praxis näher gebracht zur lokalen Bevölkerung. Es sollte mit dadurch bewirkt werden, dass das Thema vermehrt angenommen und auch tatsächlich eingebaut wird im persönlichen Lebensstil.

Diese Maßnahme sollte, als nur eine von vielen Anreizen, klar machen das nicht immer Großinvestitionen im Vordergrund stehen sollten, sondern auch mehrere kleinere Maßnahmen insgesamt eine Verhaltensänderung und dadurch eine positive und schonende Auswirkung auf die Umwelt bewirken können. Es sollte darauf Aufmerksam gemacht werden das das Kochen mit der Kraft der Sonne Spaß macht und mit dazu beiträgt die Energiekosten zu senken. Vorträge/Demo/Workshop/Infokampagne und –Mappe...

Anders und achtsameres umgehen mit Energie

Mittels diversen bewusstseinsbildenden Maßnahmen

- *wird die Bekanntheit der Klima- und Energiemodellregion gesteigert sodass (vermehrt) eine positive regionsinterne Wahrnehmung gefestigt wird.*

- *werden Haushalten, jungen Menschen und weiteren Zielgruppen zum Energiesparen und für Klima- und Nachhaltigkeitsthemen motiviert/sensibilisiert*

Inhaltliche Beschreibung:

- *KELAG Energieberatung und/oder Klimabündnis-Themavortrag und/oder*

"Energiesparen im Haushalt"-Offensive

- *Sensibilisierung für das anders und achtsameres umgehen mit Energie:*

Klima- und Energie-Modellregion

	<ul style="list-style-type: none"> - Handy und/od. Energie laden mit E-Bikes - Film-Event „Cycle Cinema Club“ • Filmvorführungen <p>Durch die Etablierung erneuerbarer Energien und durch signifikante Energieeinsparungen soll mittelfristig eine bilanziell autarke Region entstehen. Langfristig könnte durch eine stetige Erschließung weiterer lokal verfügbarer Ressourcen ein Überschuss produziert werden (v. a. Strom, feste Biomasse und Biogas), der außerhalb der Regionsgrenzen genutzt werden kann.</p>																																																													
<p>7</p> <p>Qualitäts- monitoring</p> <p>Qualitäts- management nach EEA</p>	<p>Ersetzung vorheriger Eintrag: Das international bewährte Qualitätsmanagementsystem e5-EEA (European Energy Award) wird in Österreich seit 1998 erfolgreich für energie- und Klimaschutzvorreitender Gemeinden und seit 2014 für klima- und Energie Modellregionen angewandt.</p> <p>Parallel zum Anfang der Weiterführung I wurde die Verein „energie:bewusst Kärnten“, vertreten durch DI M. Granitzer, BA (KEM Koordinator), mit der Begleitung/Beratung des Qualitätsmanagements beauftragt. Eine Auditierung ist mit inkludiert.</p> <p>Zeitplan und Mindeststunden für die KEM-QM-Begleitung (ohne Audit) durch KEM-QM-Berater/in</p> <table border="1" data-bbox="491 1048 1350 1391"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Aktivitäten KEM-QM -Berater/in</th> <th colspan="4">Jahr 1</th> <th colspan="4">Jahr 2</th> <th colspan="4">Jahr 3</th> </tr> <tr> <th>Q1</th> <th>Q2</th> <th>Q3</th> <th>Q4</th> <th>Q1</th> <th>Q2</th> <th>Q3</th> <th>Q4</th> <th>Q1</th> <th>Q2</th> <th>Q3</th> <th>Q4</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1. Erstellung der Erstbewertung (Istanalyse) inkl. Datenaufbereitung und laufende Beratung nach EEA-Methode (Zwischenbewertung bei Regionen in Weiterführung)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2. Reflexion und Präsentation der Bewertungsergebnisse sowie Unterstützung bei der Planung</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>▲</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>▲</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>▲</td> </tr> </tbody> </table> <p>Für die Auditierung ergeben sich zusätzlich folgenden Aktivitäten:</p> <table border="1" data-bbox="435 1487 1399 1742"> <thead> <tr> <th>Aktivitäten KEM-QM-Berater/in</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorbereitung und Begleitung des externen Audits</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td>Vorbereitung des Auditberichts sowie ggf. Organisation und Durchführung einer Kommissionsitzung</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td>Präsentation des Zertifizierungsergebnisses sowie Feedback auf Basis des Audits in der Region(inkl. WS vor Ort)</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td>Gesamt (netto)</td> <td>38</td> </tr> </tbody> </table>	Aktivitäten KEM-QM -Berater/in	Jahr 1				Jahr 2				Jahr 3				Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	1. Erstellung der Erstbewertung (Istanalyse) inkl. Datenaufbereitung und laufende Beratung nach EEA-Methode (Zwischenbewertung bei Regionen in Weiterführung)													2. Reflexion und Präsentation der Bewertungsergebnisse sowie Unterstützung bei der Planung				▲				▲				▲	Aktivitäten KEM-QM-Berater/in	Stunden	Vorbereitung und Begleitung des externen Audits	12	Vorbereitung des Auditberichts sowie ggf. Organisation und Durchführung einer Kommissionsitzung	12	Präsentation des Zertifizierungsergebnisses sowie Feedback auf Basis des Audits in der Region(inkl. WS vor Ort)	14	Gesamt (netto)	38
Aktivitäten KEM-QM -Berater/in	Jahr 1				Jahr 2				Jahr 3																																																					
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4																																																		
1. Erstellung der Erstbewertung (Istanalyse) inkl. Datenaufbereitung und laufende Beratung nach EEA-Methode (Zwischenbewertung bei Regionen in Weiterführung)																																																														
2. Reflexion und Präsentation der Bewertungsergebnisse sowie Unterstützung bei der Planung				▲				▲				▲																																																		
Aktivitäten KEM-QM-Berater/in	Stunden																																																													
Vorbereitung und Begleitung des externen Audits	12																																																													
Vorbereitung des Auditberichts sowie ggf. Organisation und Durchführung einer Kommissionsitzung	12																																																													
Präsentation des Zertifizierungsergebnisses sowie Feedback auf Basis des Audits in der Region(inkl. WS vor Ort)	14																																																													
Gesamt (netto)	38																																																													
<p>8. Prozess- management 8.2 Projekt- strukturplan</p>	<p>Erweiterung mit neuer Abbildung: 8.3: Gantt-Diagramm</p>																																																													

<p>8.3 Projekt- management</p>	<p>Ersetzung vorheriger Eintrag:</p> <p>Die erfolgreiche Realisierung der Projektziele und die pünktliche und kosteneffiziente Umsetzung werden durch Anwendung eines professionellen Projektmanagements unter durch die Begleitung eines externen QM-Beraters (siehe 7 „Qualitätsmanagement nach EEA“) gewährleistet.</p> <p>Das Projektmanagement beinhaltet unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Initiierung, Koordination und Begleitung von Projekten, inkl. die Weiterführung des Beratungs- und Informationsbüros • Beratungs- und Energiesprechtagen • die Unterstützung von Drittprojekten mit Relevanz für die Region • Networking: Treffen mit den Kärnten KEM´s, Abstimmungen mit den Nachbar KEM-RegionsmanagerInnen • Teilnahme an Schulungen, Workshops, Kurse und diverse Treffen rundum KEM-Kernthemen zur Erfahrungsaustausch, Generierung von Ideen und/od. Zusammenarbeit mit anderen KEM-ManagerInnen und weitere Akteure im Umwelt- und Energiebereich (z.B. Klimabündnis Österreich, WIFI, WKO...) inkl. Weiterleitung/Bekanntgabe relevanter Schulungen/Ausbildungsmöglichkeiten an GemeindemitarbeiterInnen, Mitarbeiter der weiteren Kooperationspartner und Stakeholder • Kommunikationsmanagement: Presseausendungen, regelmäßigen Newsletter, Verwaltung der KEM-Webseite (Neuigkeiten, Spartipps, Maßnahmen, Förderungen...) in der regionalen Zeitung des Projektträgers • Berichterlegung (Zwischenberichte, Monitoring, KEM QM...) • Vorbereitung Weiterführung II <p>Darüber hinaus beinhaltet das Projektmanagement auch die Evaluierung der einzelnen Maßnahmen, sowie des gesamten Projektes. Auch eine entsprechende Dissemination der Projektergebnisse stellt eine wesentliche Aufgabe des Projektmanagements dar. Das Projektmanagement erstreckt sich über den gesamten Projektzeitraum.</p>
<p>8.4 Vorstellung der Regions- manager</p>	<p>Ersetzung vorheriger Eintrag:</p> <p>Frau Verena Scharf (MSc.) wurde Januar 2015 bestimmt als MRMin. Nachdem Frau Scharf sich beruflich anders orientiert hat wurde Juli 2016 Frau Sabine Kinz (Bakk. -derzeitige MRMin der KEM-Region Feldkirchen-Himmelberg) als MRMin bestellt. Seit Jänner 2017 wird die KEM-Region betreut durch Michel Segers (Mag.). Ab Oktober 2015 bis Ende 2016 war er angestellt als Projektmanager bei der „Tourismusregion Mittelkärnten-Erlebnisregion Hochosterwitz GmbH“. Der MRM war in seiner Heimat (B) mehrere Jahre Vorsitzender einer Regionalabteilung der Verein Jugendbund für Natur und Umwelt („JNM“). Der RMR absolvierte das Masterstudium Kommunikationswissenschaft (Antwerpen-Abschluss: 1986). Als Angestellter bei der Stadtgemeinde Puurs initiierte er den offiziellen Tourismusdienst der Stadtgemeinde und leitete diesen ca. 18 Jahre. Ein Schwerpunkt war Ökotourismus. Danach war er mehrere Jahre Mitarbeiter des Nachhaltigkeitsbüros wobei er im</p>

	<p><i>Bewusstseinsbildungsbereich u.a. mehrere Ausstellungen inkl. umfangreiche Rahmenprogramme rundum Umweltthemen initiiert und durchgeführt hat („ökologischer Fußabdruck“, „Recycling“, „Nachhaltiger Landwirtschaft“, „Nachhaltiges Tourismus“) und auch bei der Entwicklung eines neues Fahrradwegenetzwerks mit einbezogen war, später wurde er Abteilungsleiter der Abteilung „öffentlichen Parkanlagen“ und Stabmitarbeiter eines überregionalen Kulturellen Zentrums.</i></p> <p><i>Für die Gemeinde St. Urban war er tätig im Marketingbereich und er wurde bei der Stadtgemeinde Feldkirchen i.K. beauftragt mit der Erstellung eines (Schulen)Projektes rundum Sprach- und Kulturvielfalt. Für die Stadtbücherei Feldkirchens wurde ein umfassendes Audit erstellt.</i></p> <p><i>Neben den Tätigkeiten als MRM hat er Interreg-Projekte initiiert und begleitet, war involviert bei der Abwicklung eines Klima-Aktiv-Projektes (E-Biking) und diverse Projekte im nachhaltigen Tourismusbereich.</i></p> <p><i>Das Aufgabenprofil der Modellregionsmanagerin umfasst unter anderem:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>• Die Weiterführung und Durchführung diverser Maßnahmen zur verstärkter Wahrnehmung in der Öffentlichkeit der Kommunikations- und Informationszentrale in der Region St. Veit/Glan</i> <i>• Die Akquisition, Koordination und Begleitung der Projekte, die aus dem aktualisierten Umsetzungskonzept und den Maßnahmen im Rahmen der Weiterführung I entstehen</i> <i>• Die Organisation von Infoveranstaltungen über erneuerbare Energie, Neuheiten, Energiesparen, Gastvorträge sowie Kontakte mit der Wirtschaft zu knüpfen</i> <i>• Das Erstellen und Verbreiten von Informationsmaterial</i> <i>• Ansprechpartner für Fragen der verschiedenen Akteure und Zielgruppen zu sein</i> <i>• Hilfestellung bei Förder- und weiteren Anträgen, Genehmigungen etc. zu geben</i> <i>• Kontakte zu anderen Regionen herzustellen und Netzwerkbildung und</i> <i>• Erfahrungsaustausch mit Akteuren aus anderen Regionen zu fördern/ zu initiieren</i> <p><i>Aufgrund seiner beruflichen Erfahrungen und Regionskenntnissen ist Herr Segers bestens für die Position der Modellregionsmanagerin geeignet.</i></p>
<p>8.5 Unternehmens-partner</p>	<p>Ersetzung vorheriger Eintrag:</p> <p><i>Nachfolgend werden die Unternehmenspartner dargestellt, welche Experten in ihrer jeweiligen Disziplin sind. Die Unternehmen werden hiernach beschrieben und hinsichtlich ihrer Projektfunktion dargestellt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>• bfi Kärnten GmbH</i> <p><i>Unternehmensprofil: Das bfi-Kärnten ist eine der größten Bildungseinrichtungen Kärntens und bietet ein umfassendes Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unterschiedlichsten Bereichen. Am 11. Oktober 1961 von Funktionären des Österreichischen Gewerkschaftsbundes und der Kammer für Arbeiter und Angestellte gegründet, entwickelte sich das bfi-Kärnten zu einer der größten Bildungsinstitutionen des Landes. Heute betreibt die Berufsförderungsinstitut Kärnten GmbH acht Bildungszentren, in denen sich jährlich rund 11.000 Teilnehmer/ innen in mehr als 600 Kursen weiterbilden, dazu drei Übungsfirmen, eine Lehrwerkstätte,</i></p>

Werkmeisterschulen sowie drei IT-L@Bs. Hinzu kommen Kooperationen mit der Fachhochschule Kärnten sowie Fachberufsschulen. Viel Engagement zeigt das bfi-Kärnten auch im Bereich der Erneuerbaren Energie. In Spittal/Drau wurde Anfang 2013 Kärntens erste Solarteur-Schule eröffnet. **Projektfunktion:** Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahmen: Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung, Informations-veranstaltungen. Nähere Informationen: www.bfi-kaernten.at

- **EPS Industries GmbH**

Unternehmensprofil: EPS Industries ist ein Betrieb, der sich in St. Veit 2009 mit dem Schwerpunkt der Herstellung von Dämmsystemen angesiedelt hat. Die Produktpalette beinhaltet sog. Systemplatten, Perimeterplatten, Dämmplatten sowie einen Leichtbeton, der aus als Ausgleichsdämmung für die Anwendungsbereiche Innerhalb und außerhalb von Häusern und diversen Bauten eingesetzt werden kann. Die Herstellung dieser Produkte zielt darauf ab, Bauwerke mit neuesten Produkten zum Bereich der Dämmung auszustatten. Weiter entwickelt das Unternehmen eigene Produkte, die sich von standardisierten Dämmmaterialien unterscheiden und gegenüber Konkurrenzprodukten durch innovative Neuerungen abheben. Der Betrieb investierte in den vergangenen Jahren in den Ausbau und neuen Abfüllanlagen für die Produktion. **Projektfunktion:** Unterstützung bei der Maßnahmenrealisierung: Altbausanierung, thermische Gebäudesanierung. Nähere Informationen: www.eps-industries.at

- **FunderMax GmbH**

Unternehmensprofil: Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt in der Produktion von umweltfreundlichen Holzplattensystemen für verschiedenste Anwendungsbereiche, sowohl im Innen- und Außenbereich. Das Thema Umweltschutz hat im Unternehmen einen großen Stellenwert, da mitunter darauf Wert gelegt wird, möglichst ökologische Arbeitsschritte zu setzen. FunderMax produziert unter anderem Faserplatten, die praktisch ausschließlich aus natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden (FSC – Zertifikat für verantwortungsvolle Waldwirtschaft). In St. Veit sind derzeit rund 200 MitarbeiterInnen beschäftigt. Die Exportquote liegt bei ca. 80%. Fundermax beliefert die Stadt St. Veit – bzw. mehr als 70% der Häuser – mit Fernwärme aus Biomasse. Diese Wärme wird ausschließlich aus der Abwärme von Produktionsprozessen entnommen und stellt somit eine ideale Nutzung dieser Abwärme dar. **Projektfunktion:** Unterstützung beim Konzept und der Maßnahmenrealisierung: nachhaltige Energieversorgung. Nähere Informationen: www.fundermax.at

- **Autohof Handels und Service GmbH - Renault Aichlseder**

Unternehmensprofil: Renault Aichlseder betreibt kärntenweit zwei Standorte im Bereich PKW und LKW Verkauf und Service. Der Standort in Klagenfurt distribuiert neben Renault auch die Marken Dacia, Jaguar, Land Rover und Volvo. Am Standort gibt es unter anderem eine breite Infrastruktur zum Bereich der E-Mobilität, insgesamt betreibt das Unternehmen derzeit rund 15 Elektrofahrzeuge der Marke Renault Z.E. im eigenen Fuhrpark. Die Stadtgemeinde St. Veit bezieht ihre Fahrzeuge – derzeit sechs Renault Twizy – von Renault Aichlseder, der kärntenweit die einzige Renaultwerkstatt mit der Befähigung zur Servicerung von E-Fahrzeugen dieser Marke besitzt. **Projektfunktion:** Unterstützung beim Konzept und der Maßnahmenrealisierung: nachhaltige Mobilität, E – Mobilität. Nähere Informationen: www.aichlseder.at

- **BEWOTECH Schmolzer KG**

Unternehmensprofil: Das Unternehmen BEWOTECH spezialisiert sich auf wissenschaftliche Bereiche im Feld der Leistungsdiagnostik. Der Schwerpunkt liegt im Bereich von hochpräzisen Leistungsmesssystemen u.a. um körperliche Leistungspotentiale von Menschen darzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt des

	<p>Unternehmens liegt im Bereich der Erstellung von pädagogischen Konzepten unter der Beachtung von Methodik und Didaktik mit Fokus auf naturwissenschaftliche Inhalte. Der Zugang zum Thema Energie erfolgt über den Vergleich von Mensch und Maschine nachdem Prinzip „Wie viel PS leitet die Muskelmaschine Mensch“. <u>Projektfunktion:</u> Unterstützung im Informationsbereich im Rahmen der Maßnahmenrealisierung: Öffentlichkeitsarbeit, Forcierung von nicht motorisierter Mobilität. Nähere Informationen: http://www.bewotech.com/</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompostieranlage St. Veit Unternehmensprofil: Die Kompostieranlage erfüllt alle Belange hinsichtlich der öffentlich- rechtlichen Körperschaften in Bezug auf eine abfallrechtliche Bundes- und Landesgesetzgebung. Darunter fallen u.a. Sammlung, Transport Be- und Verarbeitung von Abfall. Neben der Funktion der Kompostieranlage wurde auf den bereits sanierten Bereich der endgelagerten Abfälle eine PV-Anlage in der Größenordnung von 2MW errichtet. Damit verbunden ist eine optimale Nutzung der vorhandenen Fläche, der somit in zweifacher Funktion eine Bedeutung zukommt. <u>Projektfunktion:</u> Unterstützung bei der Maßnahmenrealisierung: nachhaltige Energieversorgung, nachhaltige Abfallverwertung. Nähere Informationen: +43 4212 5555-114 • Solartec Photovoltaic Unternehmensprofil: Solartec ist als Unternehmen im Bereich der Installation von PV-Anlagen sowie deren Planung seit 1996 tätig. Das Ingenieurbüro ist unter anderem Partner der lokalen Unternehmen bezugnehmend auf die Projektierung von PV-Anlagen im Privat- und Unternehmensbereich. Das Unternehmen war unter anderem am „1000 Solardächer Programm“ der Stadt St. Veit beteiligt und unterstützt die lokalen Akteure hinsichtlich der Errichtung und Planung der PV Anlagen. <u>Projektfunktion:</u> Unterstützung bei der Maßnahmenrealisierung: nachhaltige Energieversorgung. Nähere Informationen: http://solartec.at/ <p>Diverse Unternehmen Im Rahmen bestimmter Maßnahmen werden immer wieder weitere Unternehmen miteingebunden, unter anderem aufgrund ihrer Fachkenntnisse und branchenspezifischen Kontakte mit diversen weiteren Akteuren (Networking). Die Aktion „Heizungspumpentausch“ wird zum Beispiel durchgeführt in Kooperation mit allen konzessionierten Heizungsinstallateuren der KEM-Region.</p>
<p>8.5 Teilnehmende Verbände</p>	<p>Ersetzung vorheriger Eintrag:</p> <p>Tourismusregion verein (TV) Mittelkärnten</p> <p>Unternehmensprofil: Der TV wurde 2012 gegründet und beinhaltet mehrere Gemeinden der Region Mittelkärnten. Das Ziel des TV war ist es, die Aktivitäten der Region zu attraktiveren und vor allem den Bereich der „Erneuerbaren Energie“ touristisch erlebbar zu machen. In diesem Zusammenhang wurde unter anderem das Projekt „E-Biken in Mittelkärnten“ implementiert. Dieses Programm bietet Touristen die Möglichkeit, sich mittels GPS, Orientierungskarten sowie Markierungen auf ausgewählten Radwegen in der Region zu bewegen und dabei E-Bikes als Fortbewegungsmittel zu nutzen um somit auf einfache Weise, längere Distanzen zu überwinden. Mit Januar 2016 wurde der Verein miteinbezogen im neu gegründeten Tourismusregion Mittelkärnten –Erlebnisregion Hochosterwitz GmbH. Weitere Projekte in diesem Themenfeld sind geplant. <u>Projektfunktion:</u> Unterstützung beim Konzept und der Maßnahmenrealisierung:</p>

	<p><i>Forcierung des Ökotourismus, Öffentlichkeitsarbeit. Nähere Informationen: www.kaerntenmitte.at</i></p>
<p>8.6 Darstellung der Projektverant- wortlich- keiten</p>	<p>Ersetzung vorheriger Eintrag:</p> <p><i>Das RM Regionalmanagement kärnten:mitte ist für das Projektmanagement während der Weiterführungsphase I zuständig. Dazu wird der regionskundige Mitarbeiter Herr Michel Segers als Modellregionsmanagerin eingesetzt. Der Modellregionsmanager ist als Projektleiter für die Koordination der einzelnen Projektpartner verantwortlich und fungiert daher als Drehscheibe - sowohl für die externe, als auch für die interne Kommunikation.</i></p> <p><i>Für die Vernetzung innerhalb des Projektes ist ebenfalls der MRM verantwortlich. Er fungiert als wichtigste Kommunikations- und Informationsquelle zwischen dem Projektteam, die Kommunen, Betriebe, Projekt-Stakeholder und der Bevölkerung.</i></p>
<p>8.7 Öffentlich- keitsarbeit</p>	<p>Erweiterung (nach „• Internetpräsenz“): (Newsletter, Website, ...)</p> <p>Ersetzung vorheriger Eintrag bei „Veranstaltungen“ durch: <i>Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit stehen die Übermittlung von themenbezogenen Informationen und Bewusstseinsbildung im Fokus.</i></p> <p><i>Auf die Öffentlichkeitsarbeit wird generell ein besonderes Augenmerk gelegt und intensiv betrieben, damit erarbeitete Grundlagen und definierte Ziele der diversen Teilprojekte erfolgreich nach außen kommuniziert werden. In Folge dessen fungiert die Öffentlichkeitsarbeit zur Übermittlung von Planungsfortschritten, Verbreitung von Informationen hinsichtlich der realisierten Projekte und Maßnahmen. Zudem sollte das nach außen Kommunizieren einen Beitrag zur thematischen Aufklärung leisten.</i></p>
<p>8.8 Zeitplan für Öffentlich- keitsarbeit 2015-2016</p>	<p>gelöscht</p>
<p>8.8 Positive Effekte durch das Klima- und Energie- modell- regions- programm</p>	<p>Änderung des einleitenden Satzes durch: <i>Durch die Weiterführung dieses Projekts ergeben sich folgende positive Effekte für die Modellregion St. Veit/Glan kärnten:mitte:</i></p>

<p>8.9 Fortführung der Klima- und Energie-modellregion</p>	<p>Aktualisierung/Änderung vorheriger Eintrag: <i>Durch eine nachhaltige Etablierung von Strukturen, aufgrund erfolgreicher Bewusstseinsbildung der Bevölkerung und Initiierung von Pilotprojekten soll ein Impuls in der Region gesetzt werden, der über die Projektlaufzeit des Förderprogrammes hinausgeht. Alle beteiligten Akteure in der Region unterstützen das gesetzte Ziel der Weiterführung der Klima- und Energiemodellregion. Die Unterstützung der Bevölkerung soll durch laufenden Informationen zu den diversen Projekten, gewährleistet werden. Auf diese Art und Weise soll die kritische Masse der Bevölkerung für das Vorhaben gewonnen werden, sodass durch Eigendynamik weitere Umsetzungsprojekte entstehen können.</i> <i>Darüber hinaus werden mit diesem Projekt die involvierten Strukturen gestärkt und regional verankert. Ein weiterer Aspekt, welcher die Weiterführung der Klima- und Energiemodellregion St. Veit/Glan kärnten:mitte begünstigt ist, der durch das Projekt generierte Know-how-Gewinn der Region. Die bestehenden bzw. im Rahmen dieses Projektes geschaffenen Kooperationsstrukturen zwischen den Gemeinden werden auch nach der Projektdurchführung erhalten bleiben, da sie bereits aktuell ohne das Vorhaben bestehen.</i></p> <p><i>Folgende Finanzierungsmöglichkeiten bestehen nach Auslaufen der KLIMA und ENERGIE- Unterstützung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Durch den Know-how Gewinn kann der Wirtschaftsstandort konkurrenzfähig bleiben und weitere wirtschaftliche Folgeprojekte initiieren.</i> • <i>Touristische Betriebe, Gemeinden und neu angesiedelte Betriebe könnten zur Finanzierung beitragen.</i> • <i>Mitgliedsbeiträge zur Unterstützung der Weiterführung könnten eingehoben werden</i> • <i>Mit Hilfe von Folgeprojekten und deren Förderung kann die durch dieses Projekt geschaffene Struktur weiterfinanziert und aufrechterhalten werden.</i> <p><i>Folgende Akteure werden auch nach Auslauf des Projektes weiter aktiv sein:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>involvierte Gemeinden</i> • <i>LAG kärnten:mitte / RM Regionalmanagement kärnten:mitte</i> • <i>regionale Leitbetriebe</i> • <i>touristische Einrichtungen</i> • <i>diverse Verbände/Vereine usw.</i>
<p>9.3 Literatur-verzeichnis</p>	<p>Erweiterungen: <i>->Energie-Masterplan für Kärnten (2014) : https://www.ktn.gv.at/294680_DE-Dateien-eMAPgesamtweb.pdf, abgerufen am 21.03.2018</i></p> <p><i>->Mobilitäts-Masterplan Kärnten 2035; www.ktn.gv.at/337794_DE-MoMaK_2035-Kurzfassung, abgerufen am 21.03.2018</i></p>

<p>10. Aktionspläne Maßnahmen</p>	<p>gelöscht (weil schon aufgelistet unter 5. „Umsetzungsmaßnahmen – kurz- und mittelfristige Ziele“)</p>
<p>10. Unterstützungs-erklärung</p>	<p>Aktualisierung:</p> <div style="text-align: center;"> Ein Programm des Klima- und Energiefonds – managed by Kommunalkredit Public Consulting </div> <hr/> <p style="text-align: center;">Klima- und Energie-Modellregion</p> <p style="text-align: center;">Bestätigung zur öffentlich-öffentlichen Partnerschaft im Rahmen der Klima- und Energie-Modellregion</p> <p>Hiermit wird bestätigt, dass die</p> <p style="text-align: center;">RM Regionalmanagement kärnten:mitte GmbH</p> <hr/> <p>als Vertretung für die</p> <p style="text-align: center;"><i>KEM Sankt Veit an der Glan kärnten:mitte</i></p> <hr/> <p>den Voraussetzungen einer öffentlich-öffentlichen Partnerschaft im Rahmen des Programms Klima- und Energie-Modellregionen entspricht und dass</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Antragsteller (entsprechend oben stehender Angabe) ein rein öffentlicher Auftraggeber ist und - die Ziele der Klima- und Energie-Modellregion den Zielen des Programms entsprechen und beim Antragsteller verankert sind (z.B.: Gemeinderatsbeschlüsse, Vereinsstatuten etc.) <p>Darüber hinaus wird bestätigt, dass</p> <p><input type="checkbox"/> die Klima- und Energie-Modellregion keinerlei geographische Überschneidung mit einer LEADER-Region hat</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> die Klima- und Energie-Modellregion eine geographische Überschneidung mit einer LEADER-Region hat und eine Absprache mit dem/der zuständigen LEADER-ManagerIn im Vorfeld bereits erfolgt ist (Name des/der LEADER-ManagerIn VERPFLICHTEND einzutragen):</p> <p style="text-align: center;"><i>Mag. Dr. Andreas Duller</i></p> <hr/> <p>St. Veit an der Glan,</p> <p>Ort, Datum <i>11.10.2017</i></p> <div style="text-align: right;"> <p style="font-size: x-small;"> REGIONAL MANAGEMENT kärnten:mitte RM Regionalmanagement kärnten:mitte GmbH Hauptplatz 23 • 9300 St. Veit / Glan • T: +43 4212 45 607 office@kaerntenmitte.at • www.region-kaerntenmitte.at </p> </div>

Dieses Dokument wird auf die Klima- und Energiemodellregion Website <https://www.klimaundenergiemodellregionen.at> veröffentlicht!